

frate Valasco sull'assoluzione *in articulo mortis* di frate Elia. Edizione e traduzione (S. 145–176), edieren ihn hier erstmals kritisch. Diese Schlussphase des Lebens von Bruder Elia bleibt jedenfalls mit der Geschichte Cortonas sehr eng verbunden.

Johannes Karl Schlageter

Presenze ebraiche in Umbria meridionale dal medioevo all'età moderna. Atti della giornata di studi, Acquasparta 12 giugno 2014, a cura di Paolo PELLEGRI (Studi e ricerche) Foligno 2017, Editoriale Umbra, 255 S., Abb., ISBN 978-88-88802-87-9, EUR 12. – Der Band enthält neun Aufsätze, denen eine kurze Einführung des Hg. (S. 7–11) vorausgeht. Die Beiträge reichen chronologisch vom Spät-MA bis zum 19. Jh. Sie befassen sich mit verschiedenen Themen: Juden in kommunalen Gesetzen (Statuti) und lokalen Vorschriften; jüdische Aktivitäten in Orten wie Norcia, Spoleto, Acquasparta, Terni; Bankiersfamilien; Monti di Pietà; Kontamination zwischen jüdischer und christlicher Textilkunst in Umbrien. Die Beiträge sind von unterschiedlichem Wert: Einige machen keine Interpretationsanstrengungen und beschränken sich darauf, eine Liste von Informationen aufzureihen, die zweifellos nützlich sind, aber erst noch überarbeitet werden müssen. Andere Aufsätze sind interessant, gut strukturiert und versuchen, die präsentierten Daten auch zu interpretieren: Federico LATTANZIO (S. 29–40) beispielsweise, der sich mit den Juden in Norcia Ende des 14. und Anfang des 15. Jh. befasst, greift Themen auf, die in seiner Diss. behandelt sind; Antonio SANTILLI (S. 81–98) liefert aus unveröffentlichten Quellen Informationen über die jüdische Präsenz in Orvieto in der ersten Hälfte des 15. Jh.; Mauro MASCI (S. 99–120) versucht, dokumentarische Spuren jüdischer Präsenz in Acquasparta zu entdecken, von der bisher fast nichts bekannt war, und obwohl seine Interpretation bisweilen etwas naiv wirkt, gelingt es ihm, ein recht brauchbares Bild der Dokumente zu liefern. Das Thema der jüdischen Familien wird von Letizia CERQUEGLINI (S. 167–188) angesprochen, die sich mit einigen besonders wichtigen Familienverbänden befasst wie den De Pomis, De Blanis, Da Rieti, Da Camerino, Da Norsa, Da Perugia, Da Aquila, Da Todi. Der Beitrag von Francesco LEZI (S. 121–165) zum Monte di Pietà ist sicherlich gut gemacht und stellt die Geschichte dieses Instituts sehr präzise dar, etwas weniger präzise ist er allerdings in Bezug auf die jüdische Präsenz, und die Beziehung zwischen der Gründung des Monte und dem jüdischen Darlehenswesen wird nach Ansicht der Rezensentin nicht ausreichend hervorgehoben. Schließlich erlaubt Maria Luciana BUSEGHIN (S. 217–241) die Annäherung an ein noch wenig untersuchtes Thema, nämlich die Merkmale der jüdischen Textilkunst in Umbrien vom 14. bis ins 20. Jh. Sie legt damit eine Grundlage für die Erforschung des Austauschs und der Wechselbeziehungen zwischen jüdischer und christlicher Kultur in der Textilbranche. Weitere Arbeiten betreffen neuzeitliche Themen. Der Band wird von einem Namensverzeichnis beschlossen, während eine Gesamtbibliographie der zitierten Literatur fehlt – und doch so nützlich wäre. Leider wird auch in diesem Band nicht klar, was unter jüdischer Gemeinde zu verstehen ist: Der Begriff wird verwendet, um sehr unterschiedliche Realitäten zu beschreiben, und in einigen Fällen scheint das irreführend.

Alessandra Veronese